



Blick unter den Wagenboden des schwedischen Liegewagens mit vielen separaten angesetzten Leitungen und Apparatekästen.

Modelleisenbahnhersteller als Original-Equipment-Manufacturer-Kunden (OEL) und hatten bereits viele Erfahrungen mit der Produktion in Fernost gesammelt.

Das Projekt war ein grosses finanzielles Wagnis, mussten doch alle Werkzeuge und die erste Produktion im Voraus bezahlt werden. Mit dem Erlös aus den ersten Auslieferungen Ende 2019 konnten weitere Projekte angestoßen werden. Nordström arbeitet weiterhin als LKW-Fahrer und betreibt das Modellgeschäft nebenberuflich. Dies ermöglicht ihm eine etwas bessere Risikoverteilung. Es ist erfreulich, dass es Modelleisenbahnhersteller mit einer so grossen Eigeninitiative gibt.

Die Modelle

Die Wagen von HNoll verfügen über ein klassisches Kunststoffgehäuse. Der Wagenboden ist aus Metall, was den Wagen ein stattliches Gewicht von 180 g (Liegewagen) beziehungsweise 230 g (Restaurantwagen) verleiht. Die Wagen verfügen über eine Kurzkupplungskinematik und gefederte Puffer. Es versteht sich von selbst, dass die Griffstangen einzeln aus Metall gefertigt und

angesetzt sind, ebenso wie die Trittstufen für den Rangierarbeiter am Wagenende aus Ätzblechen. Das war es dann aber auch schon mit dem, was wir (teilweise) von Reisezugwagen etablierter Hersteller kennen.

Die Gummiwülste beim Wagenübergang sind wirklich aus elastischem Gummi gefertigt. Somit sehen sie absolut authentisch aus, und die Wülste können auch eingedrückt werden. Das wahre Highlight verbirgt sich aber unterhalb des Wagenbodens. Alle Drehgestelle verfügen über eine funktionierende Sekundärfederung mit echten Federn. Die Dimensionierung ist so gewählt, dass der Wagen im Betrieb nicht unnötig schaukelt und trotzdem wenn nötig ganz leicht federt – ein Meisterstück. Die Scheibenbremsen an den Radätszen sind natürlich ebenfalls nachgebildet. Alle Wagen sind für den Einbau einer Innenbeleuchtung vorbereitet. Entsprechend sind Stromabnahmbleche in den Achslagern eingebaut, und Federkontakte führen bereits ins Wageninnere. Die Inneneinrichtung ist mit viel Liebe zum Detail gestaltet und mehrfarbig lackiert und bedruckt. Die Außenlackierung der Wagen überzeugt

durch einen feinen Farbauftrag, scharfe Farbtrennkanten und absolut gestochene scharfe Bedruckungen.

Die Modelle werden in einer klassischen Styroporverpackung mit einer Hülle aus stabilem Karton geliefert. Preislich liegen die Wagen bei 995 beziehungsweise bei 1195 schwedischen Kronen für die Bistro- und Restaurantwagen. Dies entspricht beim aktuellen Wechselkurs etwa 110 und 125 Franken. Angesichts der gebotenen Qualität und der für Grossserienmodelle eher kleinen Auflage (teilweise nur gerade 120 Stück pro Modell) ist dies ein fairer Preis.

Fazit

Der Blick über den Tellerrand ins Ausland zeigt uns, dass es bezüglich der Detaillierung von Reisezugwagen auch anderswo hohe Ansprüche gibt, die sich mit heutigen Fertigungstechnologien durchaus realisieren lassen. Den daraus resultierenden Preis gilt es zu akzeptieren. Gleichzeitig kann man sich jedes Mal, wenn man die Modelle anschaut, an der wunderschönen Modellumsetzung erfreuen.

